



Producer's Comment zur Produktion aud. 95602
Mozart: Klavierkonzert KV 466 / Jupiter-Sinfonie KV 551
Wilhelm Kempff / Berliner Philharmoniker / Herbert von Karajan

W. A. Mozart: Klavierkonzert d-moll, KV 466

1.) Ton (technisch):

- Gutes Band: relativ hohes Rauschen (wurde leicht reduziert), dafür aber natürliche Dynamik, kaum Verzerrungen.
- Keine Gleichlaufprobleme.
- Höhenabfall wurde dezent korrigiert.
- Bandechos.
- Bandproblem bei 1:42 im Menuett konnte durch Einsatz der Parallelstelle korrigiert werden.

2.) Ton (gestalterisch)

- Holz im Vergleich zu den Streichern zu weit hinten; im direkten Zusammenspiel unausgewogen.
- Klavier – dem Spiel Kempffs entsprechend – weich aufgenommen. Nie vordergründig.

3.) Interpretation (technisch)

- Die Produktion ist ein Mitschnitt eines Durchlaufs: keine oder nur minimale Schnitte. Einige ausgelassene und sogar falsche Töne wurden dabei akzeptiert.

4.) Interpretation (gestalterisch)

- Wessen Kadenzen werden gespielt? Meine Vermutung: Kempff.
- Kempff und Karajan spielen hier gar nicht überromantisch; eher manchmal etwas gerade/streng. Die Interpretation wird blockweise gegliedert; hier wechseln die Tempi; Agogik dazwischen ist sehr reduziert.
- Kempffs weicher Ton ist sehr auffallend: Akzente werden in der rechten Hand nur sanft gespielt; eher schon in der linken Hand kräftiger. Er nutzt eher die Pastelltöne. Kempff nimmt sich gegenüber dem Orchester häufig zurück.

W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 41 "Jupiter Symphony" in C-Dur, KV 551

I.) Ton (technisch):

- Wie im Klavierkonzert; allerdings kein Höhenabfall zu korrigieren. Tonhöhe in den Schlussakkorden fällt drastisch - ist hier ausgeglichen.

2.) Ton (gestalterisch)

- Gute Balance, Pauke etwas schwach. Spektrum realistisch.

3.) Interpretation (technisch)

- Sehr gut einstudiert! Phrasierung genauestens.
- Nur im Menuett werden Wiederholungen gespielt.

4.) Interpretation (gestalterisch)

II. Andante cantabile

- Großes Ritardando in T. 42, dann Aufbau ab ca. T 67.
- Insgesamt aber: Karajan musiziert hier erstaunlich 'gerade' . Frische Tempi, fast streng / schlank.
- Zielpunkt des Ganzen ist zweifelsohne das Molto Allegro (IV). Aber auch hier verbietet sich Karajan effektvolle Ritardandos etc. (z.B. Schluss).
- Die andere Seite des Herbert von Karajan.